

DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst: Wenn die Kunst ins Kloster geht und mitten im Leben ankommt

Unweit der Stadt Hörstel, idyllisch am Fuße des Teutoburger Waldes, umgeben von Gräfen und Streuobstwiesen, aber auch verkehrsgünstig direkt an die A30, liegt das Kloster Gravenhorst.

Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster wurde im Jahre 1256 von Ritter Konrad von Brochterbeck und seiner Frau Amalgardis von Budde gegründet. Die Klosteranlage samt Wirtschaftsgebäuden ist als einzigartiges Denkmal in der westfälischen Klosterlandschaft nahezu vollständig erhalten. Im Rahmen der „Regionale 2004 links und rechts der Ems“ hat der Kreis Steinfurt die Trägerschaft übernommen und das denkmalgeschützte Kloster, mit Unterstützung des Landes NRW, saniert und zum Kunsthaus umgebaut.

Das DA, Kunsthaus bietet heute mit seinem spartenübergreifendem Programm an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kommunikation einen ungewöhnlichen Erfahrungsraum für zeitgenössische Kultur. Ausstellungen der Gegenwartskunst, Licht-, Klang- und Medienkunst, sowie Konzerte und Führungen laden zum Genuss der Kunst sowie zum Mitdenken, Mitmachen und Miterleben ein.

Wenn auf Wochenmärkten im Kreis Steinfurt Geschichten gegen Fotos gehandelt werden, das familiäre Abendbrot plötzlich als öffentliche Veranstaltung auf der Straße stattfindet oder wenn Politiker, Bürger und Banker buchstäblich gebauchpinselt werden, dann könnte es sich um Kunst handeln, deren Ursprung im Kloster Gravenhorst liegt. Denn das Herzstück des Kunsthauses ist das deutschlandweit einmalige Stipendiumsprogramm KunstKommunikation, mit dem sich das DA ein eigenes Profil mit überregionaler Ausstrahlung erworben hat. Seit 2005 werden in diesem Rahmen Kunstprojekte von international arbeitenden KünstlerInnen durchgeführt, die sich nicht nur an ein spezifisches Kunstpublikum, sondern auch an eine breite regionale Öffentlichkeit wenden, die immer Teil der künstlerischen Konzepte und Aktionen ist. Lebensnahe, oft auch polarisierende Themen bieten im DA und in der ganzen Region Anlass für künstlerische Aktionen und Interventionen. Kunst passiert oft dort, wo sie zunächst nicht vermutet wird: auf den Straßen, in Betrieben, Geschäften, Vereinen, auf den Bahnhöfen, in der Natur... überall dort wo Menschen sind.

Das von der Autorin entwickelte Nutzungskonzept verweist mit der Idee, in das ehemalige Zisterzienserinnenkloster die Gegenwartskunst einziehen zu lassen, auch auf die ursprüngliche Nutzung, denn Klöster waren immer auch Orte der Bildung und der Kunst. So bezieht sich das Programm einerseits auf die Geschichte, andererseits wird das Gegenteil von klösterlicher Klausur mit festgeschriebenen Glaubensregeln im DA praktiziert. Das kommt auch in dem Kurznamen „DA“ zum Ausdruck. DA ist die Abkürzung des Wortes „Denkmal-Atelier“ und weist damit zugleich auf die historische Bedeutung und auf die neue Nutzung als Kunstort hin. Als Zeige- und Ausrufewort steht „DA“ auch für sich-orientieren, für fragen, suchen und finden.

DA steht für ein Kunstprogramm, das die Geschichte des Ortes aufgreift und pflegt, gleichzeitig aber Neues und Fremdes zeigt und zur Diskussion stellt.

Das DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst ist heute ein Ort voller Geschichte(n) und kultureller Lebendigkeit, DA ist aktuelle Kunst in alten Gemäuern: ein kommunikativer Treffpunkt für Kunstschaffende, Kunstfreunde und alle die es werden wollen.

Gerd Andersen, Leiterin des DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst